

Barnimer Bürgerpost

die unabhängige Leserzeitung

NR. 163 · 14. JAHRGANG · AUSGABE 8/2008 · VOM 25. JULI 2008 · ERSCHEINT MONATLICH · 1 EURO

3 | »Wir haben
nichts unternommen«
Stadtwerkeverkauf in Eberswalde

7 | Stigmatisieren, Disziplinieren,
Unterdrucksetzen
Contra 1-Euro-Job und Armutslohn

14 | War alles
nur ein Traum?
Ein Jahr in Schweden - letzter Monat

Niemand hat die Absicht *diese Schule abzureißen...*

Zum Abschied der Oberschule »Albert-Einstein«, Brandenburgisches Viertel/Eberswalde

Kennt ihr das Zitat: »Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten.« Wer hat das gesagt? - Walter Ulbricht im Jahr 1961. Und er hatte gelogen. Längst war der Mauerbau beschlossene Sache! Schon unsere Eltern und Großeltern hat man »das Blaue vom Himmel« vorgelogen.

Und die Schule? Als wir im April 2006 protestierend durch die Stadt zogen zwangen wir die Schulrätin, Frau Reuscher, vor die Tür mit der Aussage: Niemand hat die Absicht eure Schule zu schließen.

Es war längst beschlossene Sache.

Und am Rathaus damals: Der amtierende Bürgermeister Herr Landmann: Ich komme gerade aus dem Urlaub, aber glaubt mir: Niemand hat die Absicht eure Schule zu schließen!

Sie hatten einen geheimen Gipfel abgehalten auf dem alles beschlossen wurde. Frau Reuscher die Schulrätin, Herr Boginski – heute der Bürgermeister, Herr Mocek für den Landkreis.

Ganz schnell soll es nun gehen! Noch in diesen Ferien! Der Abriß wird 75.000 Euro kosten. Laßt euch das mal auf der Zunge zergehen: 75.000 Euro. Und woher kommt das Geld? Es sind unsere Steuermittel. Pfui, sage ich da!

Es tut mir weh. Die Schule war wichtig für unseren Stadtteil. Es gab keinen Grund, die Einsteinschule zu schließen. Es gab nur Starrsinn. Es tut mir weh, ich bin traurig und sauer.

Diese Schule wurde 1985 übergeben. Erst 23 Jahre alt ist diese Schule. Am Anfang hieß sie Ernst-Thälmann-Oberschule. Er wurde von den Nazis im KZ ermordet, weil er Kommunist war. Sie wurde dann Gesamtschule. Und dann Ganztagschule. Sie hieß nun Albert-Einstein-Schule. Dann bekam sie eine gymnasiale Oberstufe, sie wurde Oberschule. Dann nahm man ihr die Oberstufe wieder weg.

Merkt ihr was? In 23 Jahren war sie Oberschule, Gesamtschule, Polytechnische Schule, Ganztagschule, Schule mit und ohne gymnasialer Oberstufe, Einstein-Schule. Der Schultyp änderte sich ständig. Das ist Ausdruck der katastrophalen in der Bildungspolitik in diesem Land.

Wir haben demonstriert, wir haben gestreikt, wir waren in Potsdam, wir haben geklagt. Aber sie haben uns nicht zugehört. Wir haben sogar versucht Bürgermeister zu werden, um die Schließung der Schule zu verhindern!



Beim Kampf um die Schule haben wir etwas gelernt! Mit der Demokratie ist es nicht weit her in unserer Stadt und im Landkreis. Schüler und Eltern hier haben keine Lobby. Was man mit uns im Brandenburgischen Viertel gemacht hat, das hätte sich kein Mensch mit der Goetheschule oder dem Humboldt-Gymnasium getraut.

Nun nehmen wir also Abschied. Es geht nicht nur um ein Haus.

Es geht um unseren Stadtteil. Es geht um Bildung im Stadtteil. Wieder wird es eine Baulücke geben. Ich rufe euch auf! Wenn der Bagger kommt, dann macht ganz viele Fotos. Laßt uns den Abriß festhalten und dann in der ganzen Stadt ausstellen und zeigen, das soll ein Zeichen sein gegen das Vergessen.

Ich rufe euch auf! Unterstützt die Idee einer neuen Schule in Finow. Es ist wenigstens eine Alternative, die wir uns selbst schaffen. Eine Alternative zu den großen Schulkombinaten, die in der Stadt entstehen.

Das Ende der Schule ist nicht mehr zu verhindern. Freuen wir uns also über 23 Jahre, über das Erlebte in der Schule. Eines Tages werden wir hier stehen und sagen: Seht Kinder, dort stand mal meine Schule, dort wo jetzt die großen Eichen stehen. Aber wißt ihr Kinder, wir haben damals alles versucht. Leider haben die falschen Leute zur falschen Zeit die falschen Entscheidungen getroffen.

HARTWIN SCHULZ

In der Seifenmanufaktur Cöthen

Im Rahmen unserer monatlichen Veranstaltungen besuchten wir am 24. Juni die Seifenmanufaktur von Frau Eisenschmidt in Cöthen. Wir wollten uns einen Einblick in ihre Arbeit bei der Herstellung wunderschöner Seifen verschaffen. Bei bestem Wetter, versorgt mit Kaffee und Kuchen, erfuhren wir schon viel Wissenswertes. Nach der Stärkung begaben wir uns in die Arbeitsräume, wo die Seife hergestellt wird. Wir erfuhren, daß wir mit der feinen Geschenkseife ein Produkt erworben haben, bei dem es sich um ein Unikat handelt. Die praktischen Vorführungen von Frau Eisenschmidt waren für uns alle sehr einfühlend dargestellt. Einzelne Mitglieder unserer Gruppe wurden mit in die Arbeit einbezogen, ob beim Herauslösen der Seife aus der Form bis hin zur Endfertigung, also der Verpackung.

Wir hatten viel Spaß dabei und erfuhren, daß diese Seife keine Stabilisatoren und keine Konservierungsstoffe enthält, sondern ausschließlich auf pflanzlicher Basis hergestellt wird.



Frau Eisenschmidt zeigte uns dies anhand von Beispielen. Am Schluß unserer Veranstaltung durften wir uns dann »von innen reinigen«. Wir tranken Seife aus kleinen Reagenzgläsern. Es schmeckte aber nicht nach Seife, es war ein schwach weinhaltiges Getränk.

Für die gelungene Veranstaltung und den schönen Tag in Cöthen möchten wir uns noch einmal bei der Geschäftsinhaberin Frau Eisenschmidt herzlich bedanken.

KARIN LITTMANN

»Kunst aus China«

Eberswalde (prest-ew). Seit Anfang Juli kann man sich in der Kleinen Galerie der Stadt Eberswalde, im Hauptgebäude der Sparkasse Barnim an der Michaelisstraße, auf eine Reise in das Reich der Mitte begeben. Vier chinesische Künstler zeigen Einblicke in ihr Schaffen. Vielseitiges ist zu sehen: moderne Reliefkunst neben traditioneller Tuschkmalerei, Frauenporträts neben chinesischer Volkskunst.

Holzkunstausstellung

Maria-Magdalenen-Kirche Eberswalde
20. Juli bis 5. Oktober 2008

Horst Giese: »Leben in Holz«

Horst Giese aus Berlin-Marienfelde gestaltet seine Umwelt aus Holz. Exponate seines privaten Holzkunstmuseums werden hier in der »Holzhauptstadt Eberswalde« gezeigt.

HANNS-PETER GIERING

Barnimer Bürgerpost

Ich bestelle ab sofort die „Barnimer Bürgerpost“

- zwei Ausgaben zur kostenlosen Probe
- Normalabonnement (12 Ausgaben: 9 EURO)
- ermäßigtes Abonnement (12 Ausgaben: 3 EURO)
Schüler, Studenten, Einkommenslose bzw. -schwache (monatl. Einkommen unter 600 EURO)
- Förderabonnement (12 Ausgaben: 12 EURO – 9 Euro + 3 Euro Spende)
- Förderabonnement »Gold« (12 Ausgaben: 18 EURO – 9 Euro + 9 Euro Spende oder mehr)

Die „Barnimer Bürgerpost“ erscheint derzeit einmal im Monat. Das Abonnement verlängert sich automatisch um den angegebenen Zahlungszeitraum zum gültigen Bezugspreis, falls ich nicht 20 Tage vor dessen Ablauf schriftlich kündige. Beim Vertrieb über die Deutsche Post wird eine Versandkostenpauschale von 8 EURO pro Jahr erhoben (entfällt ab 2 Exemplaren).

Ich zahle: per Bankeinzug per Rechnung

Kontonummer Bank Bankleitzahl

Name, Vorname Straße, Hausnummer

PLZ, Ort Datum, 1. Unterschrift Abonnent/in

Widerrufsrecht: Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Absendung (Datum Poststempel) kann ich diese Bestellung widerrufen:

2. Unterschrift Abonnent/in

Ich möchte Mitglied beim BBP-Forum werden (eMail-Liste nur für Abonnenten):

E-Mail-Adresse (Angabe ist notwendig für eine Teilnahme am BBP-Forum)

Coupon senden an: **Gerd Markmann, Lehnitzseestr. 3, 16227 Eberswalde**
(Bestellmöglichkeit per Telefon, Fax und e-mail siehe Impressum)

Powern für die Schule

Protestlied gegen die Schließung der Einstein-schule. Uraufgeführt am 25. April 2006 anlässlich des Protesttages »Wir powern für die Schule«.

*Die Spatzen habt ihr schon vertrieben,
den Specht hat lang keiner mehr gehört,
der Quartiershof, da wo richtig Leben war,
wird von euch auch noch zerstört!
Zwei Schulen habt ihr abgerissen,
da sagen sich jetzt Fuchs und Has' gut' Nacht,
sagt mal habt ihr kein Gewissen?
Ihr demonstriert hier eure Macht.*

*Wir nehmen uns jetzt alle bei den Händen
und zeigen Solidarität
es darf nicht geschehen das hier bald kein
Haus mehr steht
und alles den Bach runter geht*

*Bislang habt ihr noch nicht verloren,
die Zukunft eurer Kinder ist der Plan,
den Kampf habt ihr den Mächtigen geschworen,
für die Rettung Eurer Schule tretet an!
Euer Protest der soll laut ertönen,
nur tote Fische schwimmen mit dem Strom,
daß unsere Politiker ihn hören,
denn sie sitzen auf 'nem hohen Thron!*

*Wir nehmen uns jetzt alle bei den Händen
und zeigen Solidarität
es darf nicht geschehen das hier bald kein
Haus mehr steht
und alles den Bach runter geht*

toBIAs emmerich

Impressum

herausgeber: Barnimer Bürgerpost e.V.
anschrift: Lehnitzseestr. 3, 16227 Eberswalde
telefon: (0 33 34) 35 65 42
telefax: (0 18 05) 22 10 40 973
e-mail: redaktion@barnimer-buergerpost.de
bbpforum: <http://de.groups.yahoo.com/group/bbp-forum/>
redaktion: Gerd Markmann
fotografie: Hickel, Lange, Markmann (6), Triller
druckerei: Grill & Frank · (0 33 34) 35 39 18
redaktionsschluß: 19. Juli 2008

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Nachdruck, wenn nicht anders bestimmt, bei Angabe der Quelle und Zusendung eines Belegexemplars erlaubt. Bankkonto: Konto-Nr. 359 946 1000 bei der Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2002. Abopreise (12 Ausgaben): Normal-Abonnement: 9 EURO, ermäßigt 3 EURO, Förder-Abo 12 EURO.

Redaktionsschluß der NÄCHSTEN AUSGABE ist am 30.8.2008, 12 Uhr.